

III.

Semitica.

Sprach- und rechtsvergleichende Studien.

Von

D. H. Müller,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

I. Heft.

(Vorgelegt in der Sitzung am 14. Februar 1906.)

Vorwort.

Diese Studien, von denen ich hier das erste Heft vorgebe, beziehen sich auf verschiedene Fächer der semitischen Philologie. Ein Teil der Untersuchungen entspringt meiner Beschäftigung mit den Amarna-Briefen, dieser merkwürdigen diplomatischen Korrespondenz um 1500 v. Chr. zwischen den Königen von Babylon und den Pharaonen, zwischen den letzteren und den Königen von Mitani und Alaschia (Cypern), sowie den ägyptischen Statthaltern in Syrien. Abgesehen von der hohen historischen Bedeutung dieser Texte, um deren Edition und Entzifferung insbesondere Bezold, Winckler, Halévy und in jüngster Zeit Knudtzon¹ sich verdient gemacht haben, sind sie auch in sprachgeschichtlicher Hinsicht von unschätzbarem Werte.

Eine Prüfung der verschiedenen Korrespondenzen nach ihrer Provenienz zeigt, daß die Syntax je nach dem Ursprungsorte eine verschiedene war — eine Tatsache, die ich bereits in meinem Hammurabi-Buch (259 ff.) festgestellt habe.

¹ Vgl. The Tell el-Amarna Tablets in the British Museum, London 1892 (ed. by Ch. Bezold); Oriental Diplomacy by Charles Bezold, London 1893; Die Thontafeln von Tell-el-Amarna von Hugo Winckler, Berlin 1896 (Keilinsch. Bibliothek, Band V); J. Halévy in Journal asiatique, VIII^e Série, Tome 16—20, und Revue sémitique, Tome I & II (1894); J. A. Knudtzon in Beiträge zur Assyriologie etc. IV. Bd. (1902).